



(§ 340 HGB) angepasst und unter anderem hinsichtlich der Risikoberichterstattung auf Wertpapierinstitute, Zahlungsinstitute und E-Geld-Institute sowie auf Pensionsfonds ausgeweitet.

Ferner werden die folgenden Anwenderfragen zu DRS 21 adressiert:

- » Ausweis von Einzahlungen (bzw. Auszahlungen) aus erhaltenen (bzw. gewährten) Zuwendungen und Zuschüssen in der Kapitalflussrechnung des Zuschussempfängers (bzw. des Zuschussgebers);
- » Einbeziehung von Cash-Pool-Forderungen (bzw. Cash-Pool-Verbindlichkeiten) in den Finanzmittelfonds nach DRS 21, einschließlich der damit verbundenen Frage des Ausweises von Zahlungsströmen aus der Veränderung von Cash-Pool-Forderungen (bzw. Cash-Pool-Verbindlichkeiten);
- » Ausweis von Zahlungsströmen im Zusammenhang mit der Veränderung des Konsolidierungskreises in Bezug auf den übernommenen (bzw. veräußerten) Finanzmittelfonds des Tochterunternehmens.

Schließlich geht es darum, Unklarheiten in DRS 21 zu bereinigen. Redaktionelle Änderungen an beiden Standards runden das Änderungspaket ab.

DRÄS 13 ist erstmals umzusetzen für das nach dem 31.12.2022 beginnende Geschäftsjahr. Eine frühere vollumfängliche Anwendung ist zulässig. Der Änderungsstandard wird dem BMJ – zwecks Bekanntmachung nach § 342 Abs. 2 HGB – kurzfristig vorgelegt werden.

» DOC-ID: W1011165

Mehr zum Thema

- » DRSC vom 23.05.2023 (www.drsc.de). Dort findet sich auch eine Übersicht über die wesentlichen Änderungen im Vergleich zu E-DRÄS 13.
- » Hölscher/Helms/Nelde, „Risikoberichterstattung gemäß DRS 20“, WPg 2018, S. 951.
- » Böcking/Althoff, „Konzernlagebericht: Änderungen von DRS 20“, WPg 2017, S. 1450.
- » Rimmelpacher/Reitmeier, „DRS 21: Neue Grundsätze für die handelsrechtliche Kapitalflussrechnung“, WPg 2014, S. 789.



REZENSION

Rechnungslegung nach IFRS und HGB

Studierende und Praktiker sehen sich vor der Herausforderung, die komplexen Probleme der modernen Unternehmenspublizität in einem dynamischen Regelungsumfeld bewältigen zu müssen. Mit diesem Lehr- und Übungsbuch sollen die Leserinnen und Leser in die Lage versetzt werden, Finanzberichterstattungsprobleme zu erkennen und theoriebasiert mit Hilfe praktischer Verfahren zu evaluieren und zu lösen. Ausgehend von den theoretischen Grundlagen der Unternehmenspublizität werden die Rechnungslegungsnormen nach IFRS und HGB sowie abschlusspolitische Gestaltungsmöglichkeiten dargestellt. Die Autoren entwickeln ein Bearbeitungsschema und diskutieren ausführlich und verständlich praktische Fragestellungen. Grundlagen des Konzernjahresabschlusses runden das Werk ab.

Die Kapitel und Unterabschnitte werden mit Lernzielen eingeleitet und schließen jeweils mit Kontrollfragen ab. Besonders gefällt der didaktische Ansatz, die Leserinnen und Leser mit Beispielen und „Diskussionsfragen“ dazu anzuregen, die geschilderten Inhalte kritisch zu durchleuchten. Das Werk verspricht ein kurzweiliges, effektives Lernerlebnis.

Insgesamt wird ein umfassendes Lehr- und Übungsbuch zur Unternehmenspublizität vorgelegt, das sich an Bachelor- und Masterstudierende sowie an Praktiker richtet. Es steht in der Tradition der im Jahr 2006 mit dem Lehrbuchpreis des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft ausgezeichneten Erstauflage. Mit seinen zahlreichen Diskussionsfragen, Beispielen und Übungen ist es nicht nur für Studierende eine grundlegende Vorbereitung auf die berufliche Praxis in der Unternehmensberichterstattung. Es ist darüber hinaus eine empfehlenswerte Referenz für den erfahrenen Praktiker. » *Torsten Schrimpf*

- » Ruhnke, Klaus / Sievers, Sönke / Simons, Dirk: Rechnungslegung nach IFRS und HGB - Lehrbuch zur Theorie und Praxis der Unternehmenspublizität. - 5. Aufl. - Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag, 2023. - 782 S. - 54,99 €